





## DAS HAST DU DAVON

wrielleicht hast du die "Jugend von heute" irgendwie noch nicht ganz verstanden. Dann ist dieser Artikel ein wenig Verständigungshilfe. Vielleicht gehörst du selbst zur Generation Z. Dann hilft dir dieser Artikel, dich selbst mehr zu verstehen oder gibt dir den Tritt in den Hintern, den du ge-

Mit der Generation Z wächst eine sehr selbstbewusste Generation heran. Sie setzt sich nicht so unter Leistungsdruck wie die Generation Y. Sie will irgendwie selbstbestimmt sein und das Leben genießen. Sie wächst in der westlichen Welt ziemlich behütet auf und wird von Eltern umringt, die sich in der Regel intensiv um ihre Kids kümmern. Dabei kann diese Ursprungsfamilie so vielfältig aussehen, wie nie zuvor. Das findet bei der Generation Z große Unterstützung, denn zu ihren Grundwerten gehören laut der SINUS Studie (2016) vor allem Freiheit, Sicherheit, Toleranz und Geborgenheit. Für diese Generation sind die Gleichstellung von Mann und Frau, Vielfalt und Globalisierung also völlig normal. Alles ist richtig, solange es dir guttut und für dich passt und du mich damit nicht einschränkst. Ok? Ok. Cool.

Wie auch schon die Generation Y gehören die Ztler zu den "Digital Natives". Wobei, also ich erinnere mich noch gut, wie meine große Schwester ihr erstes Handy bekam. Mit einem spannenden Spielchen namens "Snake" drauf und einem Akku, der damals noch gefühlt drei Jahre hielt. "Damals" (... oh je ... jetzt fängt auch das schon bei mir an) hatte man noch richtig Angst, mit dem Handy aus Versehen ins Internet zu gehen, da es noch keine Verträge dafür gab und es unglaublich viel gekostet hat. Also so ganz "Native" bin ich dann wohl doch nicht. Aber die Ztler schon, was dazu führt, dass nicht mehr auf dem Spielplatz mit einer Süßigkeitentüte vom Kiosk kommuniziert wird, sondern über Snapchat, Insta & Co. Handy mal kurz nicht da = Entzugserscheinungen hoch 100. Und so ist man irgendwie dauer-online, was für den späteren Arbeitgeber mal ganz cool ist, aber so auch keine Trennung zwischen Arbeit und Freizeit mehr stattfindet.

Eigene Interessen, sich selbst verwirklichen und dabei noch Spaß haben spielen eine unglaublich wichtige Rolle. Dabei konkurriert dann noch irgendwie der Drang, die Erwartungen der Eltern zu erfüllen mit dem Lust-und-Laune Prinzip, das bei dieser Generation in der Luft mitschwingt. Mit einem Fernglas vor den Augen sucht die Generation Z noch nach dem eigenen Antrieb fürs (Berufs-)Leben und wünscht sich trotzdem eine sichere Zukunft und einen Job, der sie erfüllt und Spaß macht.

Die typischen Eigenschaften der Ztler werden als realistisch, flüchtig, hypervernetzt, fordernd und egozentrisch beschrieben. Ihre Werte? Erfüllung, Informationsfreiheit, Integrität, Sicherheit, Sparsamkeit, Stabilität, Unverbindlichkeit, Vernetzung und Zweckmäßigkeit.

Krasse Aussagen. Aber viel beobachte ich selbst. Nicht nur in den jungen Erwachsenen um mich herum, sondern auch bei mir. Und so glaub ich, dass die Werte dieser Generation Z abfärben und es selbst Opis gibt, auf die diese Beobachtungen zutreffen (...seit meine Mama "Queen of WhatsApp" ist, halte ich eh nichts mehr für unmöglich). Eine Generation mit Einfluss eben. Und mit Schlagzeilen wie "Wollen die auch arbeiten?" (Zeit) oder "Generation Weichei" (FAZ) auch eine ganz schön unterschätzte Generation. Diese Prägungen und Wertevorstellungen, die uns umgeben, nehmen unweigerlich Einfluss auf uns. Und, wie wir wissen, kann Einfluss immer positiv oder negativ sein (... oftmals Entscheidungssache, ge?!).

OB BEHÜTE-TES ELTERN-HÄUSCHEN ODER NICHT, SICHERHEIT FINDEN WIR NUR BEI GOTT!



Was die Zler noch ausmacht? Die meisten von uns, auf die das *Generation-Z-Phänomen* zutrifft, erfreuen sich an einer Kindheit, die als sogenannte "Kronprinzessinnen bzw. Kronprinzen"-Kindheit beschrieben wird. Klingt irgendwie schöner als Kinder von "Helikopter-Eltern", meint aber das gleiche. Dadurch entsteht natürlicherweise, ob bewusst oder unbewusst, ein großes Bedürfnis nach Sicherheit und einem sorgenfreien Leben. Puh. Und mitten in Konflikten, Finanzkrisen, Terrorismus und Umweltkatastrophen kann dann schnell mal ein Gefühl der Ohnmacht hochkommen

Aber, ist die Generation Z dem allen hilflos ausgesetzt? Schauen wir doch mal, was Gott selbst dazu sagt: "NUR ER ist ein schützender Fels und eine sichere Burg. Er steht mir bei, und niemand kann mich zu Fall bringen." (HFA, Psalm 62,3). Ob behütetes Elternhäuschen oder nicht, Sicherheit finden wir nur bei ... SURPRISE! GOTT!! Klingt nach Bibelwissen für Anfänger und das ist auch so, weil es eine so fundamentale Zusage für uns ist. Generationseinfluss hin oder her. True Story. Und wo wir es schon von Helikopter-Eltern haben: Wenn man sich nicht bewusst dagegen entscheidet, dann kann es schnell mal passieren, dass die Generation Z nicht so ganz lernt, in die Pötte zu kommen und einfach mal zu machen. In meinem Job als Jugendreferentin begegnen mir immer wieder Jugendliche und junge Erwachsene, die mit der Frage aufschlagen: "Ich weiß einfach nicht, was ich tun soll mit meinem Leben!". Meine Antwort: "Mach einfach IRGENDWAS! Hauptsache du machst was!". Schließlich ist mal wirklich eine Entscheidung zu treffen, statt ohnmächtig stehenzubleiben, oft so ziemlich das Geistlichste, was man tun kann. Gleichzeitig sollten wir uns auf unserem Weg auch nicht von Gegenwind abhalten lassen, denn als Menschen, die mit und für Jesus unterwegs sind, wird dieser Gegenwind garantiert kommen. Gibt ja schließlich einen, dem wir damit ganz schön gefährlich werden: dem Teufel. Allerdings ist es für die Generation Z, für die alles irgendwie passt, alles irgendwie normal ist und bei der die Verbindlichkeit aus Beziehungen und Entscheidungen verschwindet, so leicht, sich einfach zurückzunehmen. Gegenwind kommt? "Oh, du bist Christ. Dann hasst du also alle Homosexuellen, oder? Und was ist deine Meinung zu Sex vor der Ehe? Aha. Bist du eigentlich in so einer Sekte?" Uhm. Puh. Ich bin mehr so der Harmonietyp. Gegenwind? ... ich bin dann mal weg. Wie schade wäre das denn?!

WÄHREND
PAULUS DAMALS DEN
MARKTPLATZ
HATTE, UM
AUF JESUS
AUFMERKSAM
ZU MACHEN,
HABEN WIR
DEN MARKTPLATZ SOCIAL
MEDIA!

Ich glaube, mit der Generation Z haben wir eine Generation vor uns, die schon jetzt viel Einfluss nimmt und damit das Zeug hat, ihr Umfeld so richtig zu verändern. Allein über Social Media und dem Dasein als "Digital Natives" steht den Ztlern eine Dimension an Vernetzung und Einfluss zur Verfügung, von der alle vorherigen Generationen nur hätten träumen können. Klar birgt Social Media auch crazy Abhängigkeitsgefahr durchs Dauer-Online-Sein etc., ABER, mal ehrlich, während Paulus damals den Marktplatz hatte, um auf Jesus aufmerksam zu machen, haben wir den Marktplatz SOCIAL MEDIA! ...das nenn ich mal Potentialschleuder. Und wer sitzt am Kern des Ganzen? IHR! DU! Der du das liest und aller Wahrscheinlichkeit nach zur schnuckeligen Generation Z gehörst. Krass. Ich glaube, inmitten von all den Herausforderungen, die die Einflüsse der Generation Z so mit sich bringen, sollten wir euch als eine Generation sehen, die das Zeug dazu hat, um, so cheesy es klingt, die Welt zu verändern. Ihr müsst es nur selbst begreifen. Einen richtig genommenen Einfluss nach dem anderen. Also auf, liebe Ztler. Die Welt wartet auf euch! Und das sollte sie auch - in freudiger Erwartung!

Enden will ich das Ganze noch, wie man das bei einem schlauen Beitrag immer macht, mit einem Zitat. Dieses Mal des Dichters und Denkers unserer Zeit –

"Sollten unsere Kinder irgendwann mal meckern, früher war alles viel besser, dann mein' sie damit JETZT!" – Recht hat er, dieser Pandamaskenmann!

## > ZUM WEITERDENKEN

Lies die Story der Aussatzigen dus Lukas 17,12-14. Wo wartest du gerade auf ein Wunder in deinem Leben bzw. einem Bereich deines Lebens? Musst du vielleicht einfach mal ein paar Schritte loslaufen, um dein eigenes Wunder im Gehen



Melli, 26 Jahre alt, frisch nach München gezogen, arbeitet bei Wort des Lebens e.V. als Kinder- und Jugendreferentin